

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 7 (1933)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Defizit der schweizerischen Handelsbilanz belief sich im Jahre 1929 auf 679 Mil. Fr. Zur Bezahlung dieses Defizits hat der Fremdenverkehr damals 500 Mil. Fr. beigetragen. Das sagt genug über die finanzielle Bedeutung des schweizerischen Fremdenverkehrs

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des schweizerischen Fremdenverkehrs

Direkt und indirekt lebt ein Viertel der Gesamtbevölkerung unseres Landes vom Fremdenverkehr: direkt die Hotels, die Verkehrsmittel, hauptsächlich die Touristenbahnen, dann die Bergführer, Träger, Skilehrer usw.; indirekt alle in den genannten Betrieben beschäftigten Personen, die Hilfgewerbe, vor allem die Landwirtschaft. Rund ein Zehntel des Volksvermögens der Schweiz ist als investiertes Kapital vom Fremdenverkehr abhängig oder stark beeinflusst. Der Ertrag des Fremdenverkehrsgewerbes bildete in normalen Zeiten einen ganz wesentlichen Aktivposten in der Zahlungsbilanz des Landes, das bei der stets passiven Handelsbilanz durch die halbe Milliarde aus dem Fremdenverkehr vor einer Unterbilanz bewahrt wurde. Dieses Aktivum war um so wirksamer, als die meisten Rohstoffe im Inland beschafft werden konnten, was befruchtend auf das schweizerische Gewerbe, die schweizerische Industrie und Landwirtschaft wirkte. Ein Aufschwung des Fremdenverkehrs wäre ein verheissungsvoller Anfang zur Überwindung der Krise!